

Königliches  
**Gymnasium zu Schneidemühl.**

Ostern 1895.



XXVI. Jahresbericht.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.



1895. Progr. No. 167.

Schneidemühl.

Druck von Gustav Eichstädt.

1895.

95C  
12 (1895)

167



# I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

## a. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände:	Klassen und wöchentliche Stundenzahl.								Summe der Stunden.
	I.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	
Religionslehre:									
evangelische	2	2	2	2	2	2	2	3	17
katholische		2			2			3	7
jüdische		2			2			2	6
Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	21
Latein	6	6	7	7	7	7	8	8	56
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	2	2	3	3	3	4			17
Englisch	2	2							4
Hebräisch	2	2							4
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik	2	2	2	2					8
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Naturbeschreibung					2	2	2	2	8
Zeichnen		2		2	2	2	2		10
Schreiben							2	2	4
Gesang			1 + 1 + 1				2	2	7
Turnen		3		3	3		3	3	15
Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden:									269

## b. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Zeit in der Vorschule.

Gegenstände:	Vorschulklassen und wöchentliche Stundenzahl.			Summe der Stunden.
	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe	
Religionslehre:				
evangelische		2	2	4
katholische		3		3**
jüdische		2		2**
Deutsch	7	6	6	19
Anschauungsunterricht		2		2
Rechnen	4	4	4	12
Erdkunde		1		1
Schreiben	3	3	3	9
Gesang		1		1
Turnen		2		2

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 50 + 3 + 2  
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden . . . . 319

\*) Quarta hat eine Stunde Gesang im gemischten Chor, die 2. Stunde zusammen mit Quinta.

\*\*\*) Der katholische und der jüdische Religionsunterricht in der Vorschule ist mit dem der Quinta und Sexta verbunden.



Änderungen an dieser Verteilung im Winter-Halbjahr 1894/95.

№	Namen der Lehrer.	Ordinarius von	Prima		Ober-Sekunda		Unter-Sekunda		Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule		
			6 Griech.	6 Latein	3 Deutsch 3 Gesch. u. 3 Erdkunde.	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Deutsch	6 Griech. 2 Deutsch						2 Griech. 2 Religion	2 Religion 2 Erdk.	2 Erdk.
1	Prof. Braun, Direktor.												1 Latein			13
3	Dr. Muehe, Professor.	II A.									2 Gesch.					20
5	Bacnitz, Professor.	III A.														22
10	Dr. Miehle, Oberlehrer.		2 Französ.	2 Englisch	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	4 Französ.		2 Erdk.			21
11	Dr. Klinke, wiss. Hilfslehrer.	IV.							2 Deutsch		3 Deutsch 7 Latein		4 Deutsch 7 Latein			23
13	Holtzheimer, Schulamts-Kandidat		Zur Vertretung eines beurlaubten Professors an das Kgl. Gymnasium in Bromberg geschickt.													

### 3. Uebersicht über die während des Schuljahres behandelten Gegenstände.

#### Prima.

**Religion:** a. evangel. 2 St. Glaubenslehre im Anschluss an die Konf. Aug. Lesen und Erklären des Briefes an die Römer und des Jacobus-Briefes, z. T. unter Heranziehung des griechischen Textes. Wiederholungen. Dr. Hoffmann.

b. kathol. 2 St. Katechismus nach Dr. Koenig. Die Lehre von Christus, dem Erlöser, der Kirche, den Gnadenmitteln, resp. Taufe und Busse. Die Häresien der ersten 2 Perioden. Stock.

**Deutsch:** 3 St. Literaturgeschichte von der Zeit der Reformation bis Lessing. Entsprechende Stücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch, Klopstocks Oden und Auswahl aus „Messias“, Lessings Laokoon und Abhandlung über die Fabel, aus Goethes Dichtung und Wahrheit X. Buch, und „Iphigenie“, Schillers Trauerspiel „Braut von Messina“, Lyrische Gedichte, Poetik, Dispositionsübungen. Dr. Muche.

**Deutsche Aufsätze:** 1) Warum ruft Goethe am Schlusse seines Gedichtes „Hans Sachsens poetische Sendung“ aus: „In Froschpflu all das Volk verbannt, das seinen Meister je verkannt!“? 2) „Dies sei der Freundschaft Eigenschaft: Zur Freud' herzlich, zur Not standhaft“ (Fischart). 3) „Zwei Augen hat die Seel': Eins schauet in die Zeit, das andre richtet sich hin in die Ewigkeit“ (Angelus Silesius). 4) Welche Verdienste hat sich Friedrich Wilhelm I um den preussischen Staat erworben? (Klassenarbeit). 5) Warum feiern wir das Sedanfest? (Vortrag). 6) Eine Vergleichung der Laokoongruppe mit Vergils Darstellung desselben Gegenstandes in der Aeneis (II 212—222). 7) Wie malt Goethe in seinem Epos: „Hermann und Dorothea“? 8) Die Schreckenherrschaft der Jakobiner im Sommer 1793 bis zum 27. Juli 1794, dem 9. Thermidor des republikanischen Kalenders (Vortrag). 9) Mit welchem Rechte kann man Lessing einen Friedrich den Grossen in der deutschen Litteratur nennen? (Klassenarbeit). 10) Die Schicksalsidee in Schillers Trauerspiel: „Die Braut von Messina“.

**Aufgaben für die Reifeprüfungen:** 1. Michaelis 1894: Ludwig XIV. und der Grosse Kurfürst, verglichen nach ihrer Regierungsthätigkeit. 2. Ostern 1895: Worin fehlt Antonio gegen Tasso und wodurch macht er seine Fehler wieder gut?

**Latein:** Lektüre 5 St. Tacitus, Agrikola, Annales III. Cicero, Epistol. select. Livius VII. VIII, z. T. unvorbereitet übersetzt. Horaz. Carm. I. II. Sat. Epist. u. Epod. mit Auswahl. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonyme Begriffe. — 1 St. mündliches Uebersetzen aus Köpke; alle 14 Tage Uebersetzungen ins Lateinische und aus dem Lateinischen, Extemporalien oder Inhaltsangabe. Bei Durchnahme der schriftlichen Uebungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Nieländer.

**Ansarbeitungen:** 1) Agrikola als Mensch und Feldherr. 2) Wahlumtriebe im alten Rom. 3) Ciceros Rückkehr aus der Verbannung.

**Griechisch:** 6 St. Homers Ilias I—XII. Xenophon, Memorabilien mit Auswahl. Plato, Protagoras und Kriton. Sophokles, Antigone, 50 Homer-Verse und das erste Chorlied der Antigone wurden auswendig gelernt; mündlich extemporiert wurde aus Homer, Plato Euthydemus und aus Xenophon Memorabilien. Gelegentlich gram-

matische Wiederholungen. Vierwöchentlich schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse. Braun.

Ausarbeitungen: Welche Charaktereigenschaften des Achill lässt uns das erste Buch der Ilias erkennen? 2. Wiedergabe des Gedankenganges des Platonischen „Protagoras“ bis zum drohenden Abbruche des Gespräches. 3. Worin besteht das philosophische Ergebnis des platonischen „Protagoras“? 4. Welcher einheitliche Grundgedanke durchdringt die sophokleische „Antigone“? 5. Weshalb wird der Ismene nach ihrem letzten Auftreten in der Sophokleischen „Antigone“ nicht weiter gedacht?

**Französisch:** 2 St. *Choix de nouvelles modernes*, Bd. II. Béranger: *Lieder*. Molière: *Le Misanthrope*. Sprechübungen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und mündliches Uebersetzen ins Französische. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. 14tägige schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen, z. T. nach Diktat, jedes halbe Jahr eine Uebersetzung in das Französische. Dr. Miehle.

Ausarbeitungen: 1. Wie wird Napoleon in den Liedern Béranger's gefeiert? 2. Wie verteidigt sich Philint gegen die Vorwürfe des Alceste? (Molière: *Le Misanthrope*). 3. Welche persönlichen Gründe haben Molière zur Abfassung des „Menschenfeindes“ veranlasst?

**Englisch:** 2 St. *Syntax* nach Tendering; Wiederholung der Formenlehre. Sprechübungen. *Massey in the struggle of life*. Byron, *the prisoner of Chillon*, *Mazeppa*. Alle 14 Tage schriftliche Uebersetzungen in das Englische als häusliche Arbeit oder in der Klasse, mitunter auch Uebersetzungen aus dem Englischen und Diktate. Nieländer.

**Hebräisch:** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Besprechung der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Gelesen wurden 1 Sam. c. 8—11, das Buch Ruth und ausgewählte Psalmen. Dr. Hoffmann.

**Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Erdkunde. Dr. Muche.

Ausarbeitungen: Eugen von Savoyen. 2. Deutsche Einheitsbestrebungen seit dem Wiener Kongresse.

**Mathematik:** 4 St. Leitfaden von Mehler. Wiederholungen des mathematischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerbst.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1894: 1. Plan. Die Fläche eines gegebenen Kreises mit dem Radius  $r$  cm soll durch eine andere Kreislinie halbiert werden, welche durch einen innerhalb des gegebenen Kreises im Abstände  $a$  cm gelegenen Punkt geht und die gegebene Kreislinie berührt.  $r = 3,5$ ;  $a = 2$ . Trig. Zwei parallele Eisenbahnstrecken  $AB$  und  $CD$  sollen durch 2 Kreisbogen so mit einander verbunden werden, dass beide Kreisbogen sich im Halbierungspunkte  $E$  der Verbindungsstrecke  $BD$  treffen, und der eine Kreisbogen die Strecke  $AB$  in  $B$ , der andere die Strecke  $CD$  in  $D$  berührt. Die Entfernung  $BD$  beträgt  $a$  m und  $ABD = \alpha$ .

Wie lang ist die Verbindung BED? 3. Ster. Ein gerader Kreiscylinder, dessen Grundfläche den Radius  $r$  cm hat, steht aufrecht und ist bis zu einer gewissen Höhe mit Wasser gefüllt. Um wie viel wird das Wasser im Cylinder steigen, wenn man ein regelmässiges Tetraeder hinein wirft, dessen Kante  $a$  cm ist, und welches ganz in dem Wasser untertaucht? 4.  $x^2 = 1$ .

Ostern 1895: 1) Von einem Dreieck kennt man den Inhalt  $p^2$  qcm, eine Mittellinie  $te$  cm und den Winkel  $\varepsilon$ , welchen diese mit einer anderen Mittellinie bildet. Das Dreieck ist zu zeichnen. 2) Welche Winkel müssen drei in einer Ebene auf einen Punkt wirkende Kräfte von 2488, 927 und 1815 kg mit einander bilden, wenn sie einander das Gleichgewicht halten sollen? 3) Wie hoch muss man sich über die Erdoberfläche erheben, um einen Teil derselben zu überschauen, welcher an Flächeninhalt der Provinz Posen, 28950 qkm, gleich ist, wenn die Erde als eine Kugel mit dem Radius 6370,3 km angesehen wird. 4) Die Summe der inneren Glieder einer gegebenen Proportion ist 11, die der äusseren 14, das Produkt der äusseren Glieder beträgt 24. Wie lautet die Proportion?

Physik: 2 St. Optik. Mathematische Geographie. Leitfaden von Trappe.

Ausarbeitungen: 1) Die Geschwindigkeit des Lichtes. 2) Die Gestalt der Erde. 3) Sonntag und Zeitgleichung.

### Ober-Sekunda.

Religion: a) evangelische, 2 Stunden. Die Apostelgeschichte und die Anfänge der christlichen Kirche bis zum Siege des Christentums im römischen Reiche; Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen. Wiederholungen. Dr. Hoffmann.

b) katholische: kombiniert mit Prima.

Deutsch: 3 St. Geschichte der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Literatur. Lektüre: Das Hildebrandslied, das Waltharilied, das Nibelungenlied, Auswahl aus Gudrun, aus Iwein, Parzival, Tristan und Isolde. „Der arme Heinrich“ von Hartmann von Aue. Gedichte von Walther von der Vogelweide. Im Anschluss daran wurden die grossen germanischen Sagenkreise vorgeführt. Goethes „Götz von Berlichingen“, Schillers „Wallenstein“, Die Gesetzgebung des Lykurg und des Solon. Poetik. Auswendig gelernt wurden: Schiller: Das Siegesfest, die Kraniche des Ibykus. Einige Stellen aus Schillers „Wallenstein“. Dispositionsübungen. Dr. Muehe.

Aufsätze: 1) Das Tragische im Hildebrandsliede. 2) „Von des Lebens Gütern allen — Ist der Ruhm das höchste doch; — Wenn der Leib in Staub zerfallen, — Lebt der grosse Name noch.“ (Schillers Siegesfest.) 3) Wie wirbt Siegfried um Kriemhild? 4) (Vortrag.) Hagen auf dem Zuge zu den Hunnen. 5) (Klassenarbeit.) Schuld und Sühne im Nibelungenlied. 6) Die Macht der Eumeniden in Schillers Dichtung: „Die Kraniche des Ibykus“. 7) In welcher Weise begründet Hartmann von Aue in seiner Legende „Der arme Heinrich“ den Opfermut der Meierstochter? 8) Beschreibung der heiligen Gral. 9) Die

Zeichen einer neuen Zeit in Goethes Schauspiel „Götz von Berlichingen“. 10) (Klassenarbeit.) Im engen Kreis verengert sich der Sinn, — Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. (Prolog zu Schillers „Wallenstein“.)

**Latein:** Stilistisches und Synonymisches im Anschluss an die Lektüre und die Uebersetzungen aus Haacke. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus Cicero bez. Livius als Klassenarbeit. Zuweilen eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. Lektüre: Cicero, pro Murena und Livius lib. XXIX. Vergil Aeneis, Auswahl aus Buch I—VIII und XII. Einige Verse aus Vergil und die Präfatio des Livius wurden auswendig gelernt. 5 St. Braun.

Ausarbeitungen: 1) Wie sucht Cicero in der Rede pro Murena nachzuweisen, dass der Angeklagte freigesprochen werden muss? 2) Kurze Uebersicht des Aeneis I—VI. 3) Welche Nachahmungen des Homer sind uns bei Vergil entgegen getreten?

**Griechisch:** Lektüre, 5 St. Herodot VII. VIII. mit Auswahl. Lysias VII. XII. XXII. XXIV. XXXII. XXXIII. Homer Odyssee VII—XXIV mit Auswahl. Alle 4 Wochen wurde in der Klasse ein Abschnitt aus dem Prosaiker schriftlich übersetzt. — In 1 St. wöchentlich wurde die Tempus- und Moduslehre nach Seyffert durchgenommen, die Kasuslehre wiederholt, ebenso die Formenlehre. Mündliches Uebersetzen aus Haacke. Nieländer.

Ausarbeitungen: 1) Odysseus Ankunft in Ithaka. 2) Erkennungsszene zwischen Odysseus und Telemach. 3) Der Freiermord.

**Französisch:** 2 St. Erckmann-Chatriau, Histoire d'un Conscrit de 1813. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen und mündliches Uebersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen, jedes halbe Jahr eine Uebersetzung ins Französische. Dr. Miehle.

Ausarbeitungen: 1) Wie empfinden die Franzosen Napoleons Aushebungen zum russischen Feldzuge? 2) Kurze Charakteristik des Uhrmachers Goulden. 3) Verhalten der Leipziger gegen die Franzosen im Jahre 1813.

**Englisch:** 2 St. Lautlehre, Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Gesetze nach dem Lehrbuche von Tendering. Gelesen wurden die Anekdoten 1—10, die Lesestücke 1—16 und einige Gedichte. Die deutschen Uebungsstücke 1—16 wurden ins Englische übersetzt. Sprechübungen. 14tägige Diktate und Extemporalien. Dr. Miehle.

**Hebräisch:** Wegen Mangel an Teilnehmern ausgefallen.

**Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschlusse an die Geschichte. Dr. Muehe.

Ausarbeitungen: 1) Thaten und Charakter des Atheners Nikias. 2) Der Kampf der Volkspartei gegen die Optimaten seit den Gracchischen Unruhen.

**Mathematik:** 4 St. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbe-

kannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Anwendung der Algebra auf die Planimetrie. Ebene Trigonometrie: Berechnung von Dreiecken und regeimässigen Figuren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Zerst.

**Physik:** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, vom Galvanismus, von der Wärme und von den chemischen und mineralogischen Grundbegriffen. Zerst

Ausarbeitungen: 1) Die Diomose. 2) Der Erdmagnetismus. 3) Die Verdunstung.

### Unter-Sekunda.

**Religion:** a) evangelische, 2 St. Das Leben Jesu nach dem Evangelium Lucae mit Heranziehung von Abschnitten aus den andern Evangelien. Die Evangelien in ihrem Verhältnis zu einander. Lesen und Erklären ausgewählter Psalmen und von Abschnitten aus den Propheten und dem Buche Hiob. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. Die Hauptstücke werden in ihrem Verhältnis zu einander besprochen und wiederholt. Dr. Hoffmann.

b) katholische, 2 St. zusammen mit Prima und Ober-Sekunda.

**Deutsch:** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichung neben erzählender Darstellung oder Berichten. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea; aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges; dazu Schillers Eleusisches Fest, der Spaziergang, der Taucher, der Kampf mit dem Drachen, u. a. Schiller's, Göthe's und Lessing's Leben. Auswendig gelernt wurden: Das Eleusische Fest; aus Jungfrau von Orleans, Monolog am Ende des Prologes und Monolog IV. Göthe: Der Schatzgräber, der Fischer, Erbkönig. Aus Hermann und Dorothea VI. Gesang: Schilderung der französischen Revolution. Erste Versuche im Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Dr. Muche.

**Aufsätze:** 1) Beschreibung der Hütte und ihrer Umgebung in Goethes Dialog: „Der Wanderer“. 2) Das Geisterreich in Goethes Balladen: „Erlkönig“, „der Fischer“ und „der Schatzgräber“. 3) „Mutter und Sohn“ in dem vierten Gesange von Goethes Epos: „Hermann und Dorothea“. 4) Dorothea in Goethes Epos: „Hermann und Dorothea“. (Klassenarbeit.) 5) Aus welchen Gründen betrachtet Schiller in dem „Eleusischen Feste“ den Ackerbau als den Anfang der Kultur. 6) Was erzählt Schiller in den Dichtungen: „Der Spaziergang“ und „Das Lied von der Glocke“ von der französischen Revolution? 7) Vergleich der beiden Monologe, am Ende des Prologes und am Anfange des vierten Aufzuges von Schillers romantischer Tragödie: „Die Jungfrau von Orleans“. 8) Die Verteidigung des Ritters in Schillers Ballade: „Der Kampf mit dem Drachen“. (Klassenarbeit.)

**Vorträge:** 1) Die französische Revolution als Hintergrund in Goethes Epos: „Hermann und Dorothea“. 2) Wodurch wurde Gustav Adolf verhindert, Magdeburg zu retten?

**Latein:** Wiederholungen und Erweiterungen grammatischer Abschnitte. Mündliche Uebersetzungen aus Haacke. Im Anschluss an die Lektüre und das Uebersetzen aus Haacke stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre, oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. 3 St.— Lektüre. 4 St.: Cicero pro imperio Cn. Pompei, Livius lib. XXII. Auswahl aus den Elegikern und aus Vergil Aen. lib. I und III. Etwa 50 Verse wurden auswendig gelernt. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Dr. Hoffmann.

Ausarbeitungen: 1) Die Sage von Orest und Pylades nach der Erzählung eines greisen Seythen (Ovid. ep. ex Ponto III 2). 2) Der Eindruck, den die Nachricht von der Niederlage am trasimenischen See auf die Bevölkerung Roms machte (Livius 22,7). 3) Der Reiteroberst M. Minucius stellt sich wieder unter den Oberbefehl des Diktators Qu. Fabius (Livius 22, 29, 30).

**Griechisch:** 6 St. Kasuslehre nach Bamberg, gelegentlich Hauptregeln der Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Kunze. Mündliche Uebersetzungen aus Haacke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporale, zuweilen eine Uebersetzung aus dem Griechischen. — Lektüre: Xenophon Anabasis V und IV, mit Auswahl. Homer Odys. IX; 60 Verse wurden auswendig gelernt. Baenitz.

Ausarbeitungen: 1) Xenophon verteidigt das Heer gegen die Vorwürfe des Hekatonymos. 2) Inwieweit benutzten die Griechen seit der Ankunft in Trapezunt den Seeweg?

**Französisch:** 3 St. Befestigung der Kasus-, Tempus-, Moduslehre. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbiums, Fürworts nach Ploetz-Kares. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Sprechübungen. Zweiwöchentliche Extemporalien, Diktate, französische Compositionen. Lektüre: Emile Souvestre, Au coin du feu. Dr. Miehle.

Ausarbeitungen: 1) Souvestre, ein moralisierender Schriftsteller, nachgewiesen an der Erzählung: Die beiden Wahlsprüche. 2) Die französischen Gymnasien. 3) Ursprung der capetingischen Dynastie in Frankreich.

**Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Hauptthatsachen der älteren deutschen Geschichte. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Dr. Muche.

Ausarbeitungen: 1) Ludwig XVI. in der französischen Revolution. 2) Napoleon III. 3) Beschreibung von Ober-Italien.

**Mathematik:** 4 St. Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges, Konstruktionsaufgaben. Vervollständigung der Aehnlichkeitslehre. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen, Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Erklärung der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen der Kantenlängen, Oberfläche und Inhalt. Langer.

**Physik:** 2 St. Das Wichtigste aus der Wärmelehre, der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität und des Galvanismus. Chemische und mineralogische Grundbegriffe. Langer.

Ausarbeitungen: 1) Die Elektrisiermaschine. 2) Die Kohlensäure.

### **Ober-Tertia.**

**Religion:** a) evangelische, 2 St. Das Reich Gottes im N. T., Lesung entsprechender neutestamentlicher Abschnitte; eingehender wurden die Bergpredigt und leichtere Gleichnisse behandelt. Einige Psalmen wurden gelesen und erklärt. Die deutsche Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Die Hauptstücke und die früher gelernten Sprüche und Lieder wurden wiederholt. Dr. Hoffmann.

b) katholische, 2 St. Wiederholung der biblischen Geschichten des N. T. nach Schuster bis No 30. Katechismus nach Deharbe I: die 12 Glaubensartikel. Stock.

**Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. Baenitz.

Aufsätze: 1) Darstellung der Hindernisse, welche Damon bei seiner Rückkehr zu überwinden hatte. 2) Die Oertlichkeiten in Schillers „Gang nach dem Eisenhammer“. 3) Inhaltsangabe der sechs ersten Betrachtungen in Schillers „Glocke“. 4) Was wird in Voss' „70. Geburtstag“ von Zacharias und seiner Gemahlin erzählt? 5) Meine letzte Zensur (erzählend). 6) Welche Amerika eigentümlichen Produkte haben auf Europa einen grossen Einfluss gewonnen? 7) Inhaltsangabe und Zweck des ersten Auftritts in Schillers „Tell“. 8) Tells Rettung und Gesslers Tod (Klassenarbeit).

**Latein:** 7 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach Ellendt-Seyffert. § 161—229. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermanns Uebungsbuch T. IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Lektüre: Caesar b. g., liber I, 30—54; V; VI, 1—28. Schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Ovid. met., lib. I, 1—451; III, 1—137; VI, 313—381; ungefähr 80 Verse wurden gelernt. Das Wichtigste aus der Metrik und der Prosodie. 4 St. Rutkowski.

Ausarbeitungen: 1) Die vier Weltalter. 2) Lykaon, seine That und Bestrafung. 3) Sitten der alten Deutschen.

**Griechisch:** 6 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf  $\mu$ , unregelmässige Verba, Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Uebersetzungen aus Baenitz' Uebungsbuch. Vokabellernen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Grammatik im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 St. Lektüre im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 St. Xenophon-Anab. I. Baenitz.

Ausarbeitungen: 1) Aufzählung der griechischen Truppen, die Kyros in Europa sammelte. 2) Was erzählt Xenophon vom mesopotamischen Wüstengebiet?  
**Französisch:** 3 St. Unregelmässige Verba in logischer Gruppierung, Ergänzung der sonstigen Formenlehre; Wortstellung; Hauptsachen aus der Tempus- und Moduslehre nach Ploetz-Kares, Sprachlehre, Ausgabe B. Uebersetzungen aus Ploetz-Kares Uebungsbuch, Ausgabe B, ins Deutsche und Französische. Lektüre: Charles XII von Voltaire. Sprechübungen. 14tägige Extemporalien und französische Kompositionen. Dr. Miehe.

Ausarbeitungen: 1) Karl XII. von Schweden und Peter der Grosse von Russland, eine Parallele. 2) Schlacht bei Pultawa.  
**Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia 2 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. 1 St. Dr. Reichert.

Ausarbeitungen: 1) die deutsche Ostseeküste. 2) Welche Abänderungen erfuhr die deutsche Reichsverfassung durch den Westfälischen Frieden?  
**Mathematik:** 3 St. Beendigung der Kreislehre. Vergleichung und Ausmessung der gradlinigen Figuren. Einfache Konstruktionsaufgaben. Anfang der Aehnlichkeitslehre. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Langer.

**Physik und Naturkunde:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Langer.  
 Ausarbeitungen: 1) Der Bau des Auges. 2) Das Nicholson'sche Ariometer.

### **Unter-Tertia.**

**Religion:** a) evangelische, 2 St. Es wurden entsprechende Abschnitte aus der Geschichte des alten Testaments bis zur Zerstörung der beiden Reiche, dazu ausgewählte Psalmen und Stellen aus Hiob gelesen. Das 1., 2. und 3. Hauptstück mit Sprüchen wurde wiederholt, das 4. und 5. wurde neu gelernt und erklärt. Die früher gelernten Lieder wurden wiederholt und 2 neue gelernt. Belehrung über das Kirchenjahr. Baenitz.

b) katholische, zusammen mit Ober-Tertia.

**Deutsch:** 2 St. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze im Anschluss an die deutsche und lateinische Lektüre und das Schülerleben alle vier Wochen als Hausaufgabe und Klassenarbeiten. Auszug aus der deutschen Mythologie und Sage. Prosaische und poetische Stücke. Balladen und Fabeln gelernt. Wiederholung der Lehre von den Satzzeichen. Uebungen im Erzählen. Dr. Klinke.

- Latein:** 7 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Einige stilistische Anweisungen, synonymische Unterscheidungen, Lernen wichtigerer Phrasen im Anschluss an die Lektüre. Uebersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für III. Wöchentlich eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, teils als Klassenarbeit, teils als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus dem Latein ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. Lektüre 4 St. Caesar b. g. I, 1—29; Auswahl aus II—IV. Dr. Reichert.  
Ausarbeitungen: 1) Ariovistus. 2) Die Befehlshaber der Legion. 3) Kurze Inhaltsangabe des 3. Buches.
- Griechisch:** 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Vokabeln. Im Anschluss an die Lektüre einzelne syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische. Letztere alle 8 Tage teils als Klassenarbeit, teils als häusliche Arbeit. Dr. Reichert.
- Französisch:** 3 St. Verbundene und unverbundene persönliche Fürwörter, besitzanzeigende, hinzeigende, bezügliche, fragende, unbestimmte Fürwörter, Imperative, Participien, Konjunktive von avoir, être, der Verben auf er, ir, oir, re. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die wichtigsten unregelmässigen Verben nach Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Extemporalien. Diktate. Dr. Miehle.  
Ausarbeitungen: 1) Die Cicade und die Ameise (nach Lafontaine). 2) Der Eiffelturm. 3) Der Rabe und der Fuchs (nach Lafontaine).
- Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, Geographie Asiens und Amerikas. Nieländer.  
Ausarbeitungen: 1) Die Sachsenkriege. 2) Das Zeitalter der Hohenstaufen. 3) Das Städtewesen im Mittelalter. — 1) Das Königreich Bayern.
- Mathematik:** 3 St. Parallelogramm. Trapez. Anfang der Kreislehre. Einfache Dreieckskonstruktionen und Übungsaufgaben. Allgemeine Zahlen. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division mit absoluten Zahlen. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Langer.
- Naturkunde:** 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einige Kryptogamen. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.  
Ausarbeitungen: 1) Der Thee. 2) Der Bandwurm.
- Zeichnen:** 2 St. Vermittlung des Verständnisses der einfachsten geometrischen Körper und der wichtigsten Erfahrungssätze ihrer perspektivischen Erscheinung und der Beleuchtungserscheinungen. Aneignung der Fähigkeit, diese Körper aus freier Hand, zuerst mit Ausschluss der Beleuchtungserscheinungen, dann mit Berücksichtigung derselben perspektivisch richtig darzustellen. Würfel, (Draht und Voll-

modell) vierseitiges Prisma, Kreuz, regelm. Pyramide, Kreis in seiner Verkürzung, Cylinder, leichte, einfache, kunstgewerbliche Gegenstände, Vasen, Krüge, Kelche u. s. w., einfache plastische Ornamente, schwierigere polychrome Ornamente. Lutterloh.

#### Quarta.

**Religion:** a) evangelische 2 St. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des alten (bis zur Teilung Israels) und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung des ersten und zweiten, Erklären und Einprägen des 3., Lernen des 4. und 5. Hauptstückes. Die früher gelernten Sprüche wurden wiederholt, 14 neue gelernt. 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. Baenitz.

b) katholische, zusammen mit Ober-Tertia.

**Deutsch:** 3 St. Grammatik: der zusammengesetzte Satz. Einiges aus der Wortbildungslehre. Orthographische Uebungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Erweiterung der Lehre von der Satzzeichensetzung. Rechtschreibeübungen und häusliche Arbeiten (Aufsätze) abwechselnd alle 14 Tage. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Dr. Klinke.

**Latein:** 7 St. Cornelius Nepos (Ostermann): Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Cimon, Thrasybulus, Pausanias, Aristides, Perikles, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, der dritte punische Krieg, Marius. Phrasen, Vokabeln, Regeln daraus. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Mustersätze. Einiges von der Syntax des Verbuns. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine kurze Uebersetzung ins Lateinische, als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem halben Jahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche und drei kleine Ausarbeitungen. Dr. Klinke.

Ausarbeitungen: 1) Die Eroberung Athens durch Thrasybul. 2) Der Tod des Epaminondas. 3) Das Ende des zweiten punischen Krieges.

**Französisch:** 4 St. Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung. Bestimmter, unbestimmter und Teilungsartikel. Deklination. Konjugation von avoir, être und der Verben auf er, ir, oir, re mit Ausschluss der Imperative, Participien, Konjunktive. Steigerung der Adjektiva. Grund- und Ordnungszahlen. Die fragenden, besitzanzeigenden, hinzeigenden und bezüglichen Fürwörter im Nominativ und Accusativ nach Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B. Sprechübungen. Uebersetzungen aus dem Französischen und in das Französische. 14tägige Diktate und Extemporalien. Dr. Miehle.

Ausarbeitungen: 1) Der Araber und sein Gast. 2) Das französische Geld. 3) Kampf der Horatier und Kuriatier.

**Geschichte:** 2 St. Die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Uebersicht über die römische Ge-

schichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Im Sommer Holtzheimer. Im Winter Dr. Muche.

Ausarbeitungen: 1) Die Perserkriege. 2) Die makedonischen Kriege.

**Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer mit Berücksichtigung der Verkehrswege und der Völkerkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Im S. Holtzheimer. Im W. Baenitz.

Ausarbeitung: Der Lauf des Rheines.

**Rechnen und Mathematik:** 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Rechenbuch von Harms und Kallius. Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken nach dem Leitfaden von Mehler. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Zerbst.

**Naturkunde:** 2 St. Beschreibung und Vergleichung schwieriger Pflanzenarten und Gattungen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Das System der Wirbeltiere, besonders niedere Tiere, nützliche und schädliche, und ihre Feinde, Insekten. Zeichnen von Blatt- und Blütenformen. Bail, Botanik Heft I, Kurs. 3. Bail, Zoologie Heft I, Kurs. 3. Lutterloh.

Ausarbeitungen: 1) Weidenröschen und Nachtkerze, ein Vergleich. 2) Merkmale der Fische und Einteilung derselben nach Ordnungen.

**Zeichnen:** 2 St. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln. Aneignung der Fähigkeit, die wichtigsten krummlinigen Ornamentformen aus freier Hand möglichst richtig darzustellen, aus ihnen entwickelte Zierformen nach Wandvorlagen und Wandtafelvorzeichnungen nach Angabe zu verändern, zu ergänzen und aus dem Gedächtnis zu zeichnen. Kreis, Teilung desselben, Rosetten, Blütenformen, Bänder, regelmässiges Fünfeck, Oval, Ellipse, Blätter von Epheu, Kastanie, Ahorn, Knospen- und Kelchformen. Spirale, Akanthus und Palmette. Sekundärfarben, Harmonie der Farben. Lutterloh.

#### Quinta.

**Religion:** a) evangelische, 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstücks und Einprägung und Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung unter Wiederholung der früher gelernten und Erlernung neuer Sprüche. 4 neue Lieder, Wiederholung der früher gelernten. Baenitz.

b) katholische, 3 St. Biblische Geschichte nach Dr. J. Schuster, und zwar je 17 Nummern des A. T. und des N. T. Katechismus nach Deharbe: Das apostolische Glaubensbekenntnis. Stock.

**Deutsch und Geschichte:** 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre, der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste

- vom zusammengesetzten Satze. Das wichtigste aus der Interpunktionslehre, orthographische Uebungen, im Winter auch kleine Aufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Rutkowski.
- Latein:** 8 St. Beendigung der Formenlehre und Wiederholung des Pensums der Sexta nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Einige Regeln aus der Kasuslehre, insbesondere die Konstruktion der Städtenamen, acc. c. inf. und die Participial-Konstruktionen. Mündliches Uebersetzen nach Ostermanns Uebungsbuch II; Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale und Exercitium. Rutkowski.
- Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. Nieländer.
- Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri und der Zinsrechnung. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Langer
- Naturkunde:** 2 St. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung; Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Bail, Botanik, Heft I, Kursus 2. Zoologie, Heft I, Kursus 2. Lutterloh.
- Schreiben:** 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Gräbke's Schreibschule. Takttschreiben. Lutterloh.
- Zeichnen:** 2 St. Die wichtigsten gradlinigen Grundformen des geometrischen Flächen-Ornamentes in verschiedenen charakteristischen Stellungen aus freier Hand möglichst richtig darstellen. Quadrat auf der Seite, Quadrat auf der Ecke, regelmässiges Achteck, Parket- und Mosaikmuster, gleichseitige Dreiecke, regelmässige Sechsecke. Primärfarben. Lutterloh.

#### Sexta.

- Religionslehre:** a) evangelische, 3 St. Geschichten des alten Testaments mit Auswahl nach Preuss. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luther's Auslegung. Einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselbe. Einige Sprüche und 4 Lieder wurden gelernt. Dr. Hoffmann.
- b) katholische, 3 St., zusammen mit Quinta.
- Deutsch und Geschichte:** 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Abteilung für Sexta. Fabeln, Märchen, Erzählungen, Sagen, Geschichten und Beschreibungen

- wurden daraus gelesen. Die Redeteile und ihre Flexion. Auswendiglernen von 7 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. Geschichte: Kaiser Wilhelm II., Leidenszeit und Regierung Kaiser Friedrichs III., die drei Kriege Wilhelms I., die Befreiungskriege, Friedrich der Grosse, Friedrich Wilhelm I., Friedrich I., der Grosse Kurfürst, Kaiser Friedrich Barbarossa, Otto I., Karl der Grosse. Dr. Klinke.
- Latin:** 8 St. Einübung der regelmässigen Deklination und Konjugation mit Ausschluss der Deponentia; Komparation, Pronomina und Zahlwörter. Uebungen im Uebersetzen nach Ostermann, Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale. Dr. Klinke.
- Erdkunde:** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Im S. Holtzheimer. Im W. Dr. Miehle.
- Rechnen:** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Rechenbuch von Harms und Kallius. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Langer.
- Naturbeschreibung:** 2 St. Botanik: Beschreibung vorliegender Blüten-Pflanzen. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Bail, Botanik, Heft I, Kursus 1. Bail, Zoologie, Heft I, Kursus 1. Langer.
- Schreiben:** Die deutsche und lateinische Schrift nach Gräbke's Schreibschule. Takt-schreiben.

#### Jüdischer Religionsunterricht. (6 St.)

- Prima:** Die ersten 6 Kapitel der Genesis in der Ursprache gelesen und exegetisch erläutert. Jüdische Geschichte von der Abfassung der Mischnah durch Juda Hanassi bis zur Sammlung der Midrasch-Literatur. 220 bis gegen 750.
- Sekunda:** Einzelne wichtige Stücke aus dem Pentateuch gelesen und erklärt. Jüdische Geschichte: Von Johann Hyrkan bis Juda Hanassi. 136 vor bis 220 nach.
- Tertia I:** Pflichten gegen uns selbst und gegen unsere Nebenmenschen. Jüdische Geschichte: Von der grossen Synode bis zu den Schulen von Hillel und Schamai. 400—30.
- Quarta und Tertia II:** Glaubenslehre und Pflichten gegen Gott. Bibl. Geschichte: Vom Tode Salomos bis zu Esra und Nehemia. 978—400.
- Sexta und Quinta:** Zehn Gebote und erste und zweite Glaubenslehre. Bibl. Gesch.: Von den Stammvätern bis zu Samuel. 2000—1088.
- Vorschule:** Zehn Gebote in kurzer Fassung und Bibelsprüche. Bibl. Geschichte: Von der Schöpfung bis incl. Abraham.

### Im jüdischen Religions-Unterricht gebrauchte Schul-Bücher:

1. Geschichtlicher Religionsunterricht, 2 Teile, von Sondheimer (von der Vorschule an bis Ober-Tertia).
2. Glaubens- und Pflichtenlehre für israelitische Schulen von Herxheimer (von Sexta an bis Ober-Tertia).
3. Geschichte der Juden und ihre Literatur, 2 Teile, von Brann (Ober-Sekunda u. Prima).

### Der technische Unterricht

#### a. Im Turnen:

Das Gymnasium besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 264, im Winter 258 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 21, im W. 23	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen . . .	im S. 2, im W. 2	im S. 3, im W. 3.
zusammen	im S. 23, im W. 25	im S. 3, im W. 3.
also v.d. Gesamtzahl d. Schül.	im S. 8,7%, im W. 9,6%	im S. 1,1%, im W. 1,1%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 30 Schüler, zur grössten 58 Schüler. Die Vorschüler der Ober- und Mittelstufe turnten in wöchentlich 2 Stunden.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 + 2 (17) Stunden angesetzt. Ihn erteilten Lutterloh, Lehrer am Gymnasium, in Prima, Secunda, Quarta und halb Quinta, Oberlehrer Dr. Reichert in Ober- und Unter-Tertia, Vorschullehrer Buhlmann in Sexta und halb Quinta, und in der Ober- und Mittelstufe der Vorschule. Das Gymnasium besitzt einen durch einen Ankauf einer Nachbarparzelle in diesem Jahre vergrösserten, für das Turnen ausreichenden grossen Turnplatz, der sich an den Schulhof anschliesst und auf dem Turnplatze eine Turnhalle.

Die Turnspiele werden im Sommer bei günstigem Wetter in einer der 3 Turnstunden vorgenommen; zwei Plätze, der eine in der Stadt, der zweite bei der Stadt gelegen, werden für manche Arten der Turnspiele benutzt. An die Stelle des Turnens trat in diesem Winter öfters gemeinschaftlicher Eislauf der jeweiligen Abteilungen.

Den Schülern ist Gelegenheit zum Baden gegeben; seit dem Jahre 1894/95 ist den Schülern auch Gelegenheit gegeben, in der Militärbadeanstalt das Schwimmen regelrecht zu erlernen. Freischwimmer sind 110 Schüler (43% der Gesamtzahl der Schüler). Von diesen haben 25 das Schwimmen erst 1894/95 erlernt.

b. im Gesang: Die Schüler sangen in 3 Abteilungen. Zu der 3. Abt. gehörten die Schüler der VI mit 2 St. Unterricht. Die 2. Abt. bildete die V, ebenfalls mit 2 St. Unterricht. Zur 1. Abt. gehörten die Schüler IV—I. Sie erhielten 3 St. Unterricht und zwar: 1 St. Sopran und Alt, 1 St. Tenor und Bass und 1 St.

gemischter Chor, so dass also jeder Schüler dieser Abteilung auch 2 St. Unterricht empfing. Lutterloh.

c. im fakultativen Zeichnen: Der Unterricht wurde für die Klassen II—I in wöchentlich 2 St. erteilt; es nahmen teil 12 Schüler. Lutterloh.

Der Unterricht umfasste in

**Tertia:** Körperzeichnen mit Schattenangabe, Unterweisung im Gebrauch der Estampe, Zeichnung schwieriger Körpergruppen, leichter, plastischer Ornamente nach Gyps. Flachornamente nach Vorlagen, aber mit Veränderung des Maßstabes. **Sekunda und Prima:** Schwierigere plastische Ornamente nach Gyps, jonisches, korinthisches, romanisches und Renaissance-Kapitell; Studien in Sepia und Aquarell. Mitteilung von Hauptthatsachen aus der Kunstgeschichte.

### Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

		VI	V	IV	III	II	I
Religion evang.:	Die achtzig Kirchenlieder	VI	V	IV	III	II	I
	v. Boeckh, Erklär. d. kl. Katechismus	VI	V	IV	III	II	I
	Preuss, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—
	Heidrich, Hilfsb. f. d. Religionsunterr.	—	—	—	III	II	I
	Schuster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	III	II	I
„ kath.:	Deharbe, Katechismus	VI	V	IV	III	II	I
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	III	II	I
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch	VI	—	—	—	—	—
	1. T. 1. Abt.	—	V	—	—	—	—
	„ „ 1. „ 2. „	—	—	IV	—	—	—
	„ „ 1. „ 3. „	—	—	—	III	II	I
	„ „ 2. „ 1. „	—	—	—	—	—	—
„ „ 2. „ 2. „	—	—	—	—	—	—	
Latein:	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	VI	V	IV	III	II	I
	Ostermann, lat. Übungsbücher	VI	V	IV	III	II	I
	Haacke, Aufg. z. Übs. für OIII u. OII	—	—	—	—	II	—
	Köpke, Aufg. z. Übs. für OII u. UI	—	—	—	—	—	I
Griechisch:	Kunze, griechische Formenlehre	—	—	—	III	II	I
	Seyffert-Bamberg, griechische Syntax	—	—	—	—	II	I
	Haacke, Materialien zu griech. Exerzitien	—	—	—	—	II	I
	Baenitz, griech. Übungsbuch f. Tertia	—	—	—	III	III	—
Französisch:	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.	—	—	IV	III	—	—
	Plötz-Kares, Sprachlehre, Ausgabe B.	—	—	—	—	III	II
	Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B.	—	—	—	—	III	II
Hebräisch:	Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erlernen der hebr. Sprache	—	—	—	—	—	I
Geschichte und Geographie:	W. Herbst, Hist. Hilfsb. f. d. ob. Klass.	—	—	—	—	II	I
	David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	—	—	—	III	III	—
	Jäger, Hilfsbuch	—	—	IV	—	—	—
	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	IV	III	III	II
	Kirchhoff, Erdk. f. Schulen, I. Teil.	—	V	—	—	—	—
	„ „ „ „ II. Teil.	—	—	IV	III	III	II
Mathematik:	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Math.	—	—	IV	III	III	II
	Gauss, Logarithmentafel	—	—	—	—	—	II
	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—
Naturwissenschaften:	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	II
	Bail, Leitfaden für den naturwissenschaftlichen Unterricht:	—	—	—	—	—	—
	Botanik, T. 1.	VI	V	IV	—	—	—
	„ T. 2.	—	—	—	III	III	—
	Zoologie, T. 1.	VI	V	IV	—	—	—
	„ T. 2.	—	—	—	III	III	—
Mineralogie	—	—	—	—	III	—	

## Die Lehrgegenstände der Vorschule.

### A. Oberstufe.

- Evang. Religionslehre:** 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederstrophen, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Oberstufe und Mittelstufe zusammen. 2 St. Buhlmann.
- Kath. Religionslehre:** 2 St. Zusammen mit Sexta.
- Deutsch:** Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen 1 Abt. Förderung der Lesefertigkeit mit Rücksicht auf sinngemässe Betonung. Besprechung einzelner Lesestücke und Wiedergabe ihres Inhaltes. **Grammatik:** Kenntnis der Wortklassen, die Wortbildung, Deklination und Conjugation. Der einfache Satz und der einfach erweiterte Satz. **Orthographie;** Wöchentliche Diktate nach Schipke. Wiedergabe kurzer Erzählungen, leichte Beschreibungen nach Anleitung in Stoff und Form. Memorieren festgestellter Gedichte. 7 St. Buhlmann.
- Rechnen:** 4 St. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Die 4 Species mit benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Münzen, Masse, Gewichte. Angewandte Aufgaben leichterer Art. Zerlegen der Zahlen. Buhlmann.
- Anschaunungsunterricht:** 2 St. Die Winkelmannschen und Hölzelschen Bilder. Denk- und Sprechübungen. Ober- und Unterstufe vereinigt. Pfeiffer.
- Schreiben:** 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. Pfeiffer.
- Gesang:** 2 St. Einstimmige Lieder. Ober-, Mittel- und Unterstufe vereinigt. Buhlmann.
- Geographie:** 1 St. Heimatskunde und Ueberblick über Länder und Meere. Ober- und Mittelstufe vereinigt. Buhlmann.
- Turnen:** 2 St. Der Turnunterricht beschränkte sich auf Freiübungen und leichte Gerätübungen. Turnspiele. Ober- und Mittelstufe vereinigt. Buhlmann.

### B. Mittelstufe.

- Evang. Religionslehre:** 2 St. zusammen mit der Oberstufe.
- Kath. Religionslehre:** 2 St. zusammen mit Sexta.
- Deutsch:** 6 St. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen, 2. Abt. Förderung der mechanischen Lesefertigkeit mit Berücksichtigung der Interpunktion. Besprechung ausgewählter Lesestücke. **Grammatik:** Das Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination und Comparison. Uebungen in der Conjugation. Subjekt, Prädikat. **Orthographie:** Vokal, Konsonant, Umlaut, Dehnung, Schärfung der Vokale. Wöchentliche Diktate. Memorieren festgestellter Gedichte. Buhlmann.
- Anschaunungsunterricht:** 2 St. zusammen mit der Ober- und Unterstufe.

Rechnen: 4 St. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreis von 1 bis 1000 000. Das Einmaleins bis zur 15. Pfeiffer.  
 Schreiben: 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach der Normalschrift. Pfeiffer.  
 Gesang: 1 St. zusammen mit der Oberstufe.  
 Geographie: 1 St. zusammen mit der Oberstufe.  
 Turnen: 2 St. zusammen mit der Oberstufe.

### C. Unterstufe.

Evang. Religionslehre: 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederverse, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Pfeiffer.  
 Kath. Religionslehre: 2 St. zusammen mit Sexta.  
 Deutsch: 6 St. Erlernung der mechanischen Lesefertigkeit nach Hästers Fibel. Schreiben und Lesen stehen in innigster Verbindung. Tägliche Abschriften und leichte Diktate. Erkennung des Hauptwortes. Pfeiffer.  
 Rechnen: 4 St. Die 4 Species im Zahlenraum von 1—100. Das kleine Einmaleins. Pfeiffer.  
 Anschauungsunterricht: 2 St. zusammen mit Ober- und Mittelstufe.  
 Schreiben: 3 St. Deutsche Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben, anfangs auf der Tafel, später im Heft. Pfeiffer.  
 Gesang: 1 St. zusammen mit der Oberstufe

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Min.-Erl. v. 12. Januar 1894. U. II No. 2747: § 90 der Wehrordnung hat als Ziffer 8 folgenden Zusatz erhalten: Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

P.-S.-C. No. 3356/94. Das Provinzial-Schul-Collegium befindet sich nicht in der Lage, die Beseitigung des Nachmittagsunterrichtes an dem Schneidemühler Gymnasium anzuordnen.

Verf. d. P.-S.-C. No. 74/95. Im Jahre 1895 hat stattzufinden:

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| a. der Schulschluss:                   | b. der Schulanfang:        |
| 1. zu Ostern: Mittwoch, den 3. April,  | Donnerstag, den 18. April. |
| 2. zu Pfingsten: Freitag, den 31. Mai, | Donnerstag, den 6. Juni.   |
| Nachmittags 4 Uhr.                     |                            |

3. vor den Sommerferien: Freitag, den 12. Juli,      Dienstag, den 13. August,
4. zu Michaelis: Freitag, den 27. September,      Donnerstag, den 10. Oktober.
5. zu Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember, Dienstag, den 7. Januar 1896.

Verf. d. P.-S.-C. 351/95. Im eigentlichen Schulunterrichte ist nur die Anwendung der allgemein üblichen Schriftzeichen (nicht die Stenographie) zu gestatten.

Min.-Erl. UII No. 283 M. Die Befreiung vom Turnunterrichte soll in der Regel nur auf einen schriftlichen Antrag der Eltern unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses, das sich auf eigne Beobachtung gründet, eintreten. Ein Vordruck wird zu diesem Zwecke den Eltern von der Schule zur Verfügung gestellt.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Ende des Schuljahres 1893/94 wurde Herr wiss. Hilfslehrer Zacher nach Fraustadt als Oberlehrer versetzt, Herr wiss. Hilfslehrer Dr. Röhr in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Bromberg.

Die eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde mit Beginn des Jahres 1894/95 in eine Oberlehrerstelle verwandelt; diese Oberlehrerstelle wurde dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium in Bromberg Herrn Dr. Miehle\*) übertragen.

In die bestehende bleibende wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde Herr Dr. Klinke\*\*) von dem Gymnasium in Fraustadt berufen.

Bei Beginn des Unterrichtes war Herr Oberlehrer Langer noch für 3 Tage zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin beurlaubt, Herr Dr. Miehle zu einer militärischen Dienstleistung auf 4 Wochen beurlaubt, er wurde am 1. Mai in sein Amt eingeführt.

Herr Kandidat Holtzheimer wurde vom 7. Juni bis zum 14. Juli zur Vertretung an das Gymnasium in Meseritz und vom 14. November ab zur Vertretung an das Gymnasium in Bromberg berufen.

Herr Kandidat Hess war im Jahre 1893/94 beurlaubt.

\*) Wilhelm Miehle, geb. 1863 in Otteraue, Kr. Bromberg, besuchte das Realgymnasium in Bromberg, legte dort seine Reifeprüfung Ostern 1881 ab, studierte auf den Universitäten Berlin und Halle a. S., promovierte in Halle im Oktober 1886, legte daselbst im November 1886 seine Lehramtsprüfung ab, hielt sein Probejahr ab am Kgl. Gymnasium zu Bromberg von Michaelis 1886 bis Michaelis 1887, war vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 beurlaubt zur Ableistung des Militärdienstjahres und von Michaelis 1892 bis Ostern 1893 ins Ausland beurlaubt. In der übrigen Zwischenzeit, zwischen Michaelis 1887 und Ostern 1894, war er Hilfslehrer teils am Kgl. Gymnasium in Bromberg, teils am Kgl. Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Posen.

\*\*) Georg Klinke, geb. 1861 zu Robakow bei Pleschen, Ostern 1880 von dem Gymnasium zu Gnesen mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte auf den Universitäten Breslau und Greifswald, promovierte im April 1887, legte seine Lehramtsprüfung in Greifswald im November 1887 ab, hielt sein Probejahr von Ostern 1888 bis Ostern 1889 am Gymnasium in Gnesen ab, war am Kgl. Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Posen, am Gymnasium in Gnesen und am Gymnasium in Fraustadt beschäftigt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen gut. Beurlaubt waren die Herren Prof. Nieländer wegen eines Todesfalles 3 Tage, wegen Teilnahme an der Kreisynode 1 Tag, Prof. Muche wegen Krankheit 3 Tage, Oberlehrer Rutkowski zur Verlängerung des Badeaufenthaltes 3 Tage, wegen Krankheit 6 Tage, Dr. Klinke wegen eines Todesfalles 3 Tage, Lutterloh wegen Krankheit 2 Tage.

Der kathol. Religionsunterricht fiel an 2 Tagen wegen amtlicher Behinderung des Herrn Probstes, der jüdische Unterricht an mehreren Tagen aus, teils wegen amtlicher Behinderung des Herrn Rabbiners, teils in Folge seiner Erkrankung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend.

Am 28. Juni machten die Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien nach verschiedenen Richtungen ihren Sommerausflug; derselbe war vom Wetter begünstigt. Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht an 2 Tagen aus.

Der landesherrliche Geburtstag wurde von dem ganzen Gymnasium in der Aula gefeiert; die an demselben durch den Gymnasialchor zum Vortrag gebrachte melodramatische Cantate von Treller u. Lorenz wurde einige Tage darauf in dem Oehlke'schen Konzerthause aufgeführt; der Reinertrag dieser Aufführung wurde dem Schülerunterstützungsfonds zugewiesen; der Reinertrag wurde dadurch erhöht, dass Herr Zimmermeister Wittkowski hierselbst bei dieser Gelegenheit unentgeltlich ein Podium für den Chor auf der Bühne aufschlagen liess.

Der Sedantag wurde unter grosser Teilnahme von Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt durch ein Schauturnen gefeiert. Die Gedächtnistage für weiland Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich wurden in der herkömmlichen Weise begangen. Die Ansprache an die Schüler hielt am 18. Oktober Herr Oberlehrer Langer, am 22. März 1895 Herr Dr. Reichert, an den übrigen Festtagen der Direktor.

In der letzten, dem 9. Dezember vorhergehenden Religionsstunde wurden die Schüler auf den Gedenktag des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolfs aufmerksam gemacht.

Eine erste mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Königl. Provinzial-Schulrates und Geheimen Regierungsrates Polte am 4. September, eine zweite am 4. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. Die Ober-Primaner, die sich zu diesen Prüfungen gemeldet hatten (Michaelis 1 und Ostern 6) wurden für reif erklärt. Die Entlassung der am Oster-Termin für reif erklärten Schüler fand im Anschluss an die Feier des 9. März statt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Uebersicht über die Veränderungen der Schülerzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1894	9	7	19	25	43	41	32	31	45	252	28	14	11	53
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres	8	1	7	7	7	4	—	6	2	44	17**	—	—	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	10	8	28	27	23	21	35	—	157	15	11	—	24
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	—	—	5	2	46*	54	4	5	13	22
4. Schülerzahl a. Anf. d. Schuljahres 1894/95	6	12	10	38	35	33	33	41	54	262	18	17	13	48
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	—	3	1	1	—	2	—	9	—	1	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—
8. Schülerzahl a. Anf. des Winterhalbjahres	6	10	10	36	35	32	34	39	56	258	18	16	11	45
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1895	6	10	10	36	35	32	32	38	56	255	18	16	11	45
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19	18,3	17,7	16,7	15,6	14,2	12,9	11,8	10,9	—	9,1	8,4	7,2	—

\*) Darunter 25 aus der Vorschule.

\*\*) Darunter 25 durch Versetzung nach Sexta.

## 2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anf. des Sommerhalbjahres	187	31	—	44	169	93	—	26	10	—	12	44	4	—
2. Am Anf. des Winterhalbjahres	183	30	—	45	166	91	1	24	10	—	11	40	5	—
2. Am 1. Februar 1895	182	30	—	43	163	91	1	24	10	—	11	40	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Heeresdienst erhielten Ostern 1894: 15 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 7 Schüler. Zu Michaelis erhielt 1 Schüler dies Zeugnis; er ist zu einem praktischen Berufe abgegangen.

## 3. Uebersicht über die für reif erklärten Schüler

a) am 4. September 1894.

Nr	Name des Schülers.	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Aufenthalt in der			Künftiger Beruf.
		Tag.	Ort.		Stand.	Wohnort.	Schule	Prima	Ober-Prima	
1. (243)	Heymann, Eduard	10. Nov. 1874.	Dirschau	ev.	Eisenbahn-Packmstr.	Schneide-mühl.	2	2	1	Medizin.

b) am 4. März 1895.

№	Name des Schülers.	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Aufenthalt in der			Künftiger Beruf.
		Tag.	Ort.		Stand.	Wohnort.	Schule	Prima	Ober-Prima	
1. (244)	Braun, Hans	17. Juni 1876.	Posen	ev.	Post- meister	Grätz	2	2	1	Post- fach
2. (245)	Coulon, Leopold	2. Jan. 1876.	Berlin	ev.	Receptor	Schönlanke	4 <sup>1/2</sup>	2	1	Theo- logie
3. (246)	Domdey, Heinrich	15. Dez. 1873.	Schönlanke	ev.	Kaufmann	Schönlanke	6	3	1/2	Medizin
4. (247)	Pauly, Alfred	14. Nov. 1876.	Posenberg	ev.	Gutsbe- sitzer	Posenberg Kr. Flatow	3	2	1	Bank- fach
5. (248)	Solmsen, Hugo	29. Okt. 1876.	Schneide- mühl	jüd.	†Kaufmann	Schneide- mühl	9	2	1	Maschin- baufach
6. (249)	Vossköhler, Walter	19. Dez. 1874.	Düsseldorf	ev.	Eisenbahn- Direktor	Schneide- mühl	11	2	1	Jura

### V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde aus den Mitteln der Anstalt um folgende Werke vermehrt: a) Fortsetzungen: Zeitschr. f. d. Gymnasialw.; Neue Jahrbücher f. Phil.; Centralbl. f. d. Unterrichtsverw.; Zeitschr. f. d. math. u. naturw. Unterr.; Wochenschr. f. kl. Philologie; Gymnasium; Zeitschr. f. d. Turnwesen; Mushacke, Jahrb.; Kürschner, National-Literatur; Herders Werke von Suphan; Frick u. Meyer, Lehrproben; Curtius u. Kaupert, Karten von Attika; Merguet, Lexikon z. d. philos. Schriften Ciceros; Gerber u. Graf, Lex. Tac.; Rethwisch, Jahrb. üb. d. höh. Schulwesen; Herbarts Werke; Gesetzsammlung; Müller-Pouillet, Physik; Beiträge z. hist. Syntax der griech. Spr.; b) Aly, Gesch. d. röm. Literatur; Rothfuchs, Beiträge zur Meth. d. altspr. Unterr.; Curtius, Ges. Abhandlungen II; Reichel, die homer. Waffen; Eichner, Umgestalt. d. lat. Unterrichts; Fronto, ed. Naber; Blume, Lachmann u. Rudorff, Schriften d. röm. Feldmesser; Auson, ed. Peiper; Claud. Rut. Noma-tianus, ed. Müller; Frontin, ed. Teubner; Corpus scriptor. ecclesiasticorum Lat. Band 1—5; 19—20; Augustin. de civ. dei, ed. Dombart; Historische Grammatik der lat. Sprache von Landgraf I, 1; Tegge, Lat. Schulsynonymik; Thimm, Deutsches Geistesleben; Cato, de agricultura u. Varro de re rustica, ed. Keil; Plauti comoediae, rec. Ritschl, Löwe, Goetz, Schöll; Hessler, die deutschen Kolonien; Ranke, der Mensch; Frick u. Gaudig, Schillers Dramen I; Lamprecht, deutsche Geschichte IV, V, 1; Foss, das norddeutsche Tiefland; Wangemann, der bibl. Anschauungsunterricht; Gehring, Geschichtestabellen; Lyon, die Lektüre, Abriss der deutschen Literaturgesch., Stilistik, Poetik; Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert; Martus, Astronom. Geographie; Pietzker, Gestaltung des Raumes; Martus,

Raumlehre II; Lüddecke, Beobachtungsunterricht; Krumbach, deutsche Aufsätze; Holzmüller, Elementar-Mathematik; Sybel, Begründung des deutschen Reichs 6, 7; Peters, das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet; Koser, König Friedrich d. Grosse I.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Dahn, Julianus, Attila; Bataver; Ebers, Die Schwestern, Uarda; Hebbel, Nibelungen; Frommel, 9 Erzählungen; Strantz, die deutschen Einigungskriege; Giese, Deutsche Bürgerkunde; Neumann-Strela, Deutschlands Helden; David Müller, Deutsche Geschichte; Hauffs Werke; Lübker, Reallexikon; Stovasser, Lat.-deutsches Wörterbuch; Horn, Erzählungen aus der Maja, Erzählungen aus der Spinnstube; Grimms Märchen, bearbeitet von Gizycki; Otto, Wohlthäter der Menschheit; Lohmeyer, deutsche Jugend, Bd. 17-26; N. Folge 10, 11; Höcker, 8 Erzählungen; 15 Jugendschriften aus dem Trewenütschen Verlage; Arndts Werke III, IV; Gymnasialbibliothek 6, 18; Opitz, Häusliches Leben der Griechen und Römer.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek von dem Herrn Minister: Die Fortsetzungen der Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven; das Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; Eck u. Böhm, Liederhort; die Schülerbibliothek: Witte, Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche; Schmid, Graf Albert von Hohenberg. Herr Dr. Brann schenkte: Brann, Geschichte des Rabinats in Schneidemühl. Ausserdem wurden mehrere der von den Herren Verlegern als Freixemplare und zur Ansicht übersandten Bücher der Schülerbibliothek einverleibt.

Die geographischen Lehrmittel wurden vermehrt durch Alberto di Kampen, Tabulae maximae III Gallia; Gaebler, Schulwandkarte der Pyrenäischen Halbinsel; Gaebler, Schulwandkarte von Süddeutschland.

Die Musikalien wurden vermehrt durch den Ankauf von: Lorenz, op. 49, „Dem Kaiser Heil.“ Choralbuch der Provinz Posen, herausgeg. vom Königl. Konsistorium. Dornhecker, op. 25, „Lenzesfreude“. Kipper, op. 106a, „Des Prinzen Heinrich Reise um die Welt“ „Sang an Aegir“ von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm II. Kremser, Altniederländische Volkslieder.

Die Zeichenunterrichtsmittel wurden vermehrt durch den Ankauf von Wezcerczik, Vogelstudien; O. Winkler, Landschaften Lf. 1-2; Moser, Ornamental-Pflanzenstudien; Thieme, Anleitung zu Skizz.-Übungen. Delabar, Anleitung zum Projections-Zeichnen.

Für den Anschauungs-Unterricht in der Religion wurden angekauft: Wangemann, Biblische Bildertafeln 1-20. Von Herrn Oberlehrer Dr. Hoffmann wurde geschenkt die Martin Luther-Festnummer der Illustrierten Zeitung, das Bild eines Oelbaumes und 3 Schüler-Zeichnungen: Grundriss des Tempels, Eingang zum Felsengrab, Inneres des Felsengrabes.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden vermehrt durch den Ankauf von anatomischen Präparaten der Berliner Linnaea: Sciurus vulgaris (2. Inject. u. Situs), Mus decumanus, Columba risoria, Sturnus vulgaris, Tropinodotus natrix, Rana, Leucissus rutilus, Helix pomatia (2), Astacus fluviatilis (2), Anodonta anatina (2), Hydro-

philus piceus, Hirudo medicinus. — Geschenkt wurden von Herrn Hauptlehrer Böhm (hier) amerikanische Springbohnen.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: 1 Elektromotor, 1 Schleifstein, Glasgerätschaften und Chemikalien. — Geschenkt wurde von Herrn Kaufmann Kiefer (hier) 1 Stück Wachstaffet zur Elektr.-Maschine.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Der Unterstützungsfonds besteht:

1. aus 1200 Mk. Deutsche Reichsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ 1200,00 Mk.	
2. Bestand aus dem Jahre 1893/94 . . . . .	155,12 Mk.
3. Dazu die Zinsen von 1200,00 Mk. zu $3\frac{1}{2}\%$ . . . . .	42,00 „
4. „ „ „ aus der Sparkasse pro 1894 . . . . .	6,94 „
5. Reinertrag einer Gesangsaufführung von dem Gymnasial- Schüler-Chor . . . . .	50,20 „
6. Beiträge von abgehenden Schülern . . . . .	37,00 „
7. Kleine Zuwendungen bis zum 1. März . . . . .	6,00 „
Summa . . . . .	1200,00 Mk. 297,26 Mk.
Unterstützt wurde ein Primaner mit . . . . .	30,00 Mk.
Bleibt Bestand . . . . .	1200,00 Mk. 267,26 Mk.

Unter No. 6 haben beigetragen: Walter Penski 6,00 Mk., Ernst Weber 4,50 Mk., Max Marunde 4,50 Mk., Fritz Götting 3,50 Mk., Caesar Vieregge 3,50 Mk., Hans Sehmsdorf 3,00 Mk., Hugo Wolfram 3,00 Mk., Georg Nast 3,00 Mk., Eduard Heymann 3,00 Mk., Hugo Aronstein 3,00 Mk.

b) Sechs Schüler der oberen Klassen erhielten von Seiten des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen, ein Schüler von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium ein Stipendium von je 150 Mk. Der Marcinkowski-Verein zu Posen unterstützte 2 Schüler.

c) 10 % des rechnungsmässigen Schulgeldes wurden in der Form von teils ganzen, teils halben Freistellen erlassen.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen wird auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

## VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das laufende Schuljahr wird am 3. April geschlossen werden.

Das Sommerhalbjahr des nächsten Schuljahres beginnt Donnerstag, den 18. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler soll Mittwoch, den 17. April stattfinden; für die Vorschulklassen um 9 Uhr, für die Gymnasialklassen um 10 Uhr vormittags.

Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler haben ausser einem Abgangszeugnis der von ihnen bisher besuchten Schule einen Geburtsschein, einen Impfschein und, wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederimpfschein vorzulegen. Die Wahl und der Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors.

**A b m e l d u n g e n** müssen spätestens am 18. April und auch in dem Falle erfolgen, dass der abgehende Schüler kein Abgangszeugnis wünscht.

Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen 110 Mk., in den Vorklassen 70 Mk., die Gebühr für die Aufnahme in das Gymnasium beträgt 3 Mark. Das Schulgeld wird in der Regel in jedem Vierteljahr am 2. Schultage erhoben.

**Professor Braun, Direktor.**

VII. Mitte

Das laufende Sch

Das Sommerhalbj  
vormittags 8 Uhr. Die  
für die Vorschulklassen u

Die zur Aufnahme  
von ihnen bisher besuchten  
12. Lebensjahr überschritten  
Wechsel der Pension bedar

Abmeldungen  
dass der abgehende Schüler

Das Schulgeld beträ  
die Gebühr für die Aufnahme  
der Regel in jedem Viertelj

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



deren Eltern.

werden.

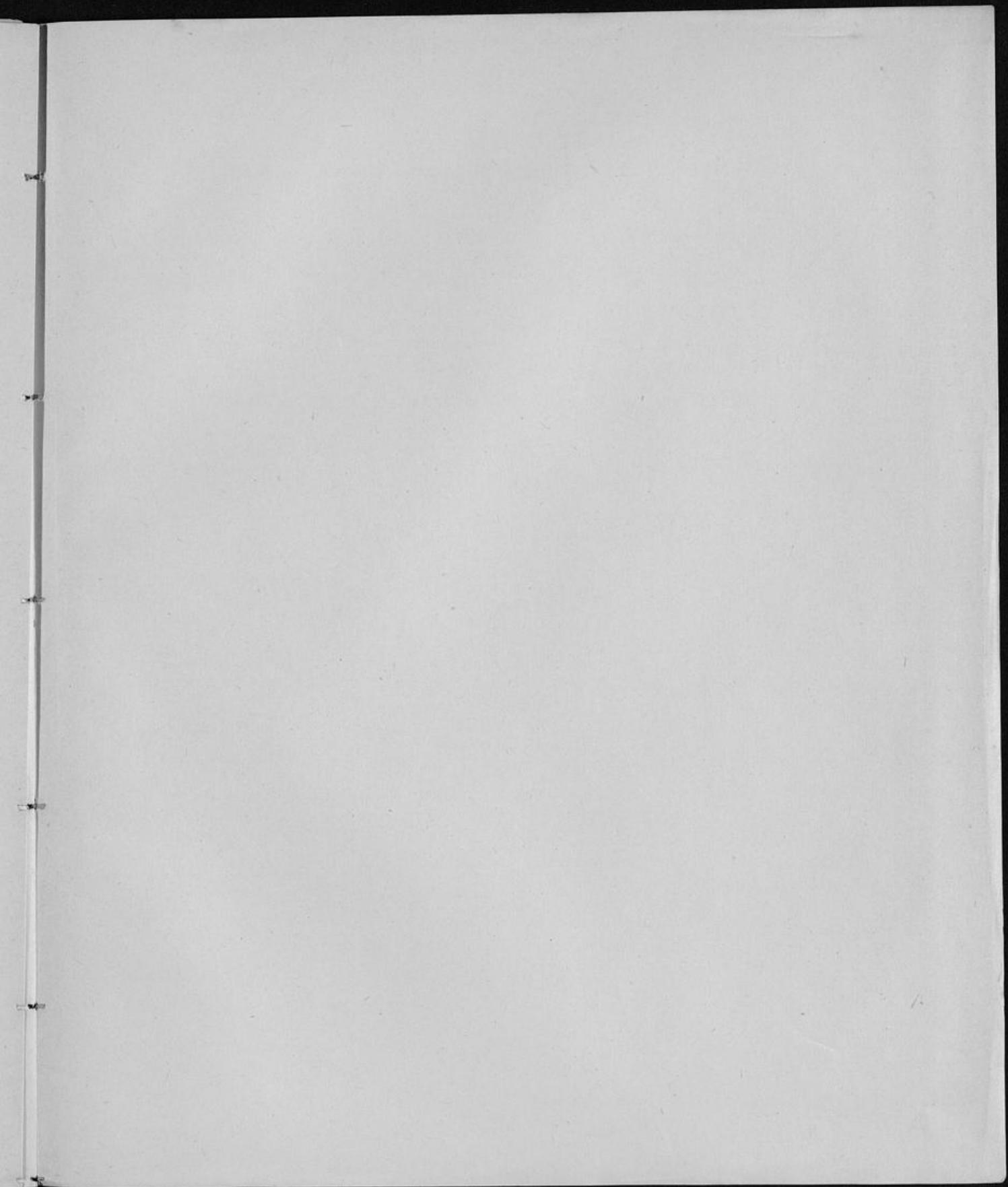
Donnerstag, den 18. April,  
den 17. April stattfinden;  
10 Uhr vormittags.

einem Abgangszeugnis der  
pfschein und, wenn sie das  
alegen. Die Wahl und der

nach in dem Falle erfolgen,

in den Vorklassen 70 Mk.,  
Das Schulgeld wird in

Braun, Direktor.



VIII. *[Faint title text]*

*[Faint paragraph of text]*

*[Faint text at the bottom of the page]*